

Mit Herzlichen Heimatgrüßen an die Front von

6 Seiten — 4.- Lei

Taxele post. plătite în numerar și
aprobărei D. Gen. P.T.T. 31061/93

Arader Zeitung

Verantwortlicher Schriftleiter: Rlt. Witt.
Schriftleitung und Verwaltung: Arad, Piata Pievnei 2.
Fernsprecher: 16-39. Postfach-Konto: 87.110

Folge 117. 28. Jahrgang.
Arad, Freitag, den 2. Okt. 1942

Eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßigen
Veröffentlichungen beim Gerichtshof Arad, unter Zahl
87/1938.

Untragbare Lasten Ägyptens

Kairo. (DNB) Die englische Besatzung in Ägypten verursacht dem Lande ständig neue Lasten die sich bis zur Untragbarkeit gesteigert haben. So ist u. a. die Lebenshaltung in den letzten Monaten um 240 Prozent gestiegen, wobei die notwendigen Lebensmittel, mit Rücksicht auf die ständigen Requisitionen der Engländer, kaum mehr aufzubringen sind.

Ganz Ostasien feiert Gandhis Geburtstag

Kolko. (DNB) Der Geburtstag des indischen Freiheitskämpfers Gandhis wird in ganz Ost-Asien gefeiert. Überall werden an diesem Tage die indische Freiheitsfahne mit dem Spinnrad als Wahrzeichen zur Entfaltung gelangen.

Große Spionageorgani- sation in Stockholm

Stockholm. (DNB) In der schwedischen Hauptstadt wurde eine große Spionageorganisation aufgedeckt, deren Mittelpunkt ein sowjetisches Reiseführer und eine schwedische Familie war.

Ein schwedischer Fabrikbesitzer samt Frau und Tochter wurde verhaftet. Die Verhaftung zweier Gardeoffiziere wurde bereits früher gemeldet.

Angriff auf Dakar in Sicht

Niaby. (DNB) In französischer Kreolen wird ein anglo-amerikanischer Landungsversuch in Dakar (Westafrika) als wahrscheinlich angesehen. Infolgedessen wird der französische Gouverneur die Räumung der Stadt von Frauen und Kindern anordnen.

Irischer Fürstprimas straft Anglo-Amerikaner Lüge

Dublin. (DNB) Der Fürstprimas von Irland erklärte, so oft er lese, dass die Anglo-Amerikaner für die Freiheit der kleinen Völker kämpfen, müsse er daran denken, dass die Amerikaner und Engländer in Irland gegen den Willen des irischen Volkes eingedrungen sind.

Gamietten in den Kämpfen bei Orel

Berlin. (DNB) In den Kämpfen im Raum von Orel wurde auch eine Frau in Oberleutnantsuniform gefangen genommen. Wie sie aussah, wurden zahlreiche sowjetische Frauen militärisch ausgebildet und in die Kämpfe eingesetzt.

Siegesgewißheit des Führers

Berlin. Zur Eröffnung des vierten Winterhilfswerkes sprach gestern Abend um 6 Uhr der Führer unter großer Begeisterung der Anwesenden. Einleitend gab Reichspropagandaminister Dr. Joseph Goebbels einen Rechenschaftsbericht über das WSW im vergangenen Jahr. Die Führerrede wurde durch Rundfunk übertragen und von den Radiosender der befreundeten Staaten übernommen, so daß man sie überall hören konnte.

Berlin. (DNB) Der Führer sprach gestern im Sportpalast vor 12.000 jungen Offizieren des Heeres, der Luftwaffe und der Marine, sowie Jungmännern der Waffen-SS anlässlich der

Fronteinsparung.
In hinreichenden Worten gab ihnen der Führer einen Überblick in die deutsche Geschichte, die heute vom gegenwärtigen Schlachtkampf gekrönt wird, in welchem der deutsche Offizier eine höhere Mission zu erfüllen hat.

Mit dem Hinweis auf die unbedingte Siegesgewißheit und das felsenfeste Vertrauen in die überlegene Kampfkraft des deutschen Soldaten schloß der Führer seine Ansprache. Die Ausmusterungsfester wurde mit einem Sieg-Heil auf den Führer durch Reichsmarschall Göring beendet.

London über Willkie verstimmt

Stockholm. (DNB) Der Bericht Willkies über die trostlosen militärischen und politischen Verhältnisse in Sowjetrußland hat in der Öffentlichkeit der USA und England tiefgehende Enttäuschung und Erregung hervorgerufen, so daß die Londoner Obergänger sehr verstimmt sind.

Willkie erklärte nämlich, daß es den Sowjets schon in diesem Winter an allem mangeln wird und wenn

man ihnen nicht durch Errichtung der versprochenen zweiten Front hilft, ist der Zusammenbruch unvermeidlich.

Roosevelt wurde diesbezüglich nachgefragt seinen Vertrauensmann anzuweisen, in seinen Berichten und Äußerungen diplomatischer vorgehen und nicht allein die Interessen Stalins zu vertreten.

Palästina Juden werden eingereicht.

Britische und amerikanische Haupt- quartiere in Palästina

Nafara. (DNB) Jerusalem gleicht einer belagerten Stadt. Die Juden zwischen dem 18. und 40. Lebensjahr werden eingereicht und nach Transjordanien gebracht, um dort militärisch ausgebildet zu werden. Sämtliche zwischen dem 15. und 18. Lebensjahr aber werden zum Arbeitsdienst verpflichtet. Während in Jerusalem das britische Hauptquartier sich befindet, hat das amerikanische

seinen Sitz in Tel Aviv. 40 große Gebäude wurden zu diesem Zweck beschlagnahmt. Die dortigen Bars und Gastwirtschaften sind mit amerikanischen Soldaten stets überfüllt. In Jerusalem wurden selbst die Klöster vom britischen Militär in Anspruch genommen.

Die Einreisenden nach Palästina, die Juden nicht ausgenommen, werden strengster Kontrolle unterworfen.

Türkischer General erklärt:

Ribbentrop u. Willkie haben gleiches Urteil über Sowjets

Nafara. (DNB) Wie ein türkischer General in der Presse feststellt, beurteilen von Ribbentrop und Willkie die Lage der Sowjets ganz gleichartig. Dies bezieht sich sowohl auf

die Lebensmittellage, als auch auf die traurige. Wird der Vorkriegszustand abgesehen, schreibt der General, so ist das für die Sowjets ein nicht wieder gutzumachender Schlag.

Petains Botschaft

an Madagaskar-Bevölkerung

Vichy. (DNB) Marschall Petain, der französische Staatsoberhaupt, richtete an die Bevölkerung von Madagaskar eine Botschaft. In dieser erklärte der Marschall, dass auch eine Besetzung der ganzen Insel durch die Engländer im Verhältnis der Bevölkerung zu Frankreich keine Änderung bringen werde, sobald diese Frankreich treu bleibe.

Britischen Lügen über gestörte deutsche Häfen

Stockholm. (R) Das schwedische Blatt „Folkets Dagblad“ bringt einen Artikel, in welchem die britischen Behauptungen, als wären mehrere deutsche Häfen durch die britische Luftwaffe zerstört worden, als Lüge bezeichnet werden.

Das Blatt führt zur Widerlegung der britischen Lügen Auszüge schwedischer Matrosen an, die in deutschen Häfen verkehrt hätten.

USA entdecken Australien

Stockholm. (DNB) In einer Rundfunkrede im australischen Sender über die USA führte der Kommentator an, daß die USA jetzt erst Australien entdeckt hätten. Die günstigen Lebensbedingungen im Lande führten dazu, daß viele USA-Soldaten die sich gegenwärtig dort befinden, beschlossen, auch nach Beendigung des Krieges sich in Australien anzusässig zu machen.

Churchills Volkstümlich- keit im Schwinden

New York. (DNB) Die Zeitschrift „News Tribune“ stellt fest, daß die Volkstümlichkeit Churchills vor dem englischen Volk sich stark im Abnehmen befindet, weil man wegen den militärischen Misserfolgen gegen ihn sehr erbittert ist.

Wavell möchte Burma zurückerobern

Bangkok. (DNB) In einer Erklärung über die militärische Lage die General Wavell in Neu-Delhi gab, äußerte er, daß sein nächstes Ziel die Rückeroberung Burmas sei, da nur dadurch die Möglichkeit geschaffen würde, die notwendige Verbindung mit Tschingking-China herzustellen. Wavell hat, wie Nachrichten aus Indien besagen, alle verfügbaren Kräfte an der Grenz Burmas zusammengezogen.

Am 11. Oktober d. J. findet in Neu-Arad (Banat) das Landeserntedankfest 1942 statt, zu welchem alle Volksgenossen eingeladen werden!

In Brasilien wurden die Zivilgefangenen der Achsenmächte bei Strassenbauarbeiten eingesetzt usw. wird eine Autostrasse zwischen Rio und Bahia gebaut.

Kurze Nachrichten

In ihren Kommentaren bezeichnet die spanische Presse die Versenkung des USA-Transportgeleits im Atlantik durch deutsche U-Boote als eine Tat ohne Beispiel in der Geschichte. (DNB)

Die amerikanischen Hafenbehörden lassen den portugiesischen Schiffer das Anlegen in den Häfen verboten. In der Zukunft müssen portugiesische Schiffe eine Meile von der Küste entfernt ankern.

In der Schweiz hat der Bundesrat mit den Milchbauern eine Vereinbarung getroffen, laut welcher ab 1. November die Milch pro Liter um 1 Rappen erhöht werden kann. Dementsprechend werden auch die Butter- und Käsepreise erhöht.

Über dem Mittelmeer stürzte ein englisches Kurierflugzeug ab. In welchem sich ein Sekretär der Britischen Botschaft in Ankara, ein Fachberater der türkischen Regierung und ein amerikanischer Kurier befanden, die nach London fliegen wollten.

Oberleutnant Dr. Phil. Weiterichau, Chefarzt in einem Feldlazarett im Osten, wurde mit dem Sanitätsverdienstkreuz erster Klasse ausgezeichnet.

Die Polizeier Männer vom 18. bis 45. Lebensjahr werden je Monat zu einem Tag Arbeitsdienst verpflichtet, von dem nur die städtischen und staatlichen Beamten entbunden sind. (DNB)

Die Staatschulden der USA sind im Monat September auf 90 Milliarden Dollar angewachsen, wobei im September der Haushalt um 4 Milliarden überschritten wurde. (DNB)

Infolge Abbruch eines Stützpunktes auf dem Flug von Algier-Oranien ein französisches Passagierflugzeug ab wobei die Besatzung und 21 Passagiere verunglückten. (R)

Im Fernverkehr wird am 1. Oktober eine flächendeckende Auto- und Busverkehrswirtschaft mit 7500 Bet.

Der Besitzer des Hamburger-Hauses Hagendörfer wird ab 1. Oktober in Wien einen großen Betrieb eröffnen.

In der portugiesischen Stadt Evora hat ein Stützpunkt von 9000 Mann verborgenen Stützpunkten gemacht und diese den Hotels, Restaurants und Bars ein billiges Geld verleiht, so daß ein Großteil der Stadtbevölkerung daran erkrankt ist.

Die hauptstädtische Polizei hat den Griechen Antonidis verhaftet, der Wara und Lebensmittel um 30 Millionen Lei zusammenkauften und damit auf Preiserhöhung spekuliert.

Im Amtsblatt Nr. 225 vom 26. September erschien eine Verfügung des Landesverteidigungsministers laut welcher die Angehörigen von Militärpersonen in Spitälern zu ermäßigten Preisen zu behandeln sind.

Beim ersten Zusammenstoß eines japanischen Wasserflugzeuges mit einem amerikanischen Flugzeug vom Typ der sogenannten „Hagenden Wägen“ wurde die Amerikaner abgeschossen.

Im Kampf um Stalingrad

Vergebliche sowjetische Entlastungsangriffe

Ausgedehnte Brände im Hafen- und Stadtgebiet Archangelsk

Berlin. Das OAB gibt bekannt: Im Kaukasus und südlich des Terek nahmen deutsch. Truppen in schwer zugänglichen bewaldeten Berggelände fünf ausgedehnte und sehr verteilte feindliche Stellungen. Die Luftwaf-

fe bombardierte das Hafengebiet von Loopse und beschädigte im Schwarzen Meer 3 Schiffe mittlerer Größe. Im Kampf um Stalingrad führte am gestrigen Tage der Angriff in erbitterten Kämpfen nunmehr auch zum

Einbruch in das nördliche Stadtgebiet. Vergeblich setzte der Feind seine Entlastungsangriffe erneut fort. An der Don-Front führten ungarische Truppen ein örtliches Angriffsunternehmen erfolgreich durch. Schwächere feindliche Angriffe im mittleren Frontabschnitt wurden abgewiesen.

Im nördlichen Frontabschnitt wurden bei einem eigenen Angriff von Truppen des Heeres und der Luftwaffe zahlreiche sowjetische Kampfstände vernichtet und dem Feind hohe blutige Verluste zugefügt. Derliche Angriffe des Feindes scheiterten.

Das Stadt- und Hafengebiet von Archangelsk wurde in der vergangenen Nacht mit Bomben angegriffen. Es entstanden ausgedehnte Brände.

Deutsche Kampfflugzeuge ergrieffen bei Tagesangriffen im Tiefflug Bombenstreifer in kriegswichtigen Anlagen in großer Dichte Südostenglands. Ostwärts Great-Harmouth wurde ein Frachtschiff durch Bombenwurf schwer beschädigt.

Erfolgreiche deutsche Flugzeugunternehmungen in Ägypten

Berlin. (DNB) Wie das OAB bekanntgibt, haben deutsche Flugzeuge bei einem Vorstoß südlich Kairo den Flughafen El Hain angegriffen und Flugzeugkannen in Brand geworfen.

fest stellt werden. Bei der Operation von Gizeh wurde ein britischer schwerer Bomber von einem deutschen Jagdflugzeug abgeschossen. Außerdem wurden Kraftfahrzeugkolonnen angegriffen und eine Panzerkolonne bombardiert, wobei 7 britische Panzer vernichtet wurden.

Auf dem Flughafen bei Sidi Barrani konnten durch die Beobachter groß ausgebeutete Brände, die vom Bombardement tags vorher herrührten,

Berufsberechtigungen für Staatsbürger ohne formelles Staatsbürgerschaftsrecht

Die Pressestelle der Volksgruppenführung teilt mit:

Die Ausfolgung von Berufsberechtigungen an Angehörige der Volksgruppe, die noch nicht im Besitz des formellen Staatsbürgerrechtes sind.

Die Abteilung Rechtschutz der Hauptverwaltung der DWA. gibt bekannt:

Der Arbeitsminister hat auf Ersuchen der Volksgruppe angeordnet, daß den in Eisenbürgen und dem Banat geborenen und angezogenen Personen, die in die Nationalitäten-

register nicht eingetragen wurden, bei der Ausfolgung von Berufsberechtigungen keine Schwierigkeiten bereitet werden, insofern diese Personen nachweisen können, daß sie um die Staatsbürgerschaft bei den zuständigen Bürgermeistern eingenommen sind und — falls es sich um Grenzbürger handelt — sie der Militärpflicht genügen und leistet haben. Die Berufsberechtigungen beziehen sich sowohl auf Umschulung von Lehr- und Lehrlingsberufen, als auch auf Ausfolgung von Gesellen- und Meisterbüchern und Breiten.

Schon wieder Allierte Friedensgerüchte

Wien. (DNB) Der diplomatische Schriftleiter der „Vorhine Evening News“ wies wieder einmal von Friedensbemühungen der Alliierten in Rom zu berichten. Dieser habe demnach einen Vertrauensmann zum Papst geschickt, mit der Aufforderung, der Papst möchte an die kriegsführenden Mächte die Aufforderung richten, das gegenseitige Zerstückelungswort einzustellen, um gemeinsam gegen Moskau zu kämpfen.

Schon man in portugiesischen politischen Kreisen von der völligen Falschheit dieser neuesten englischen Versuchsballons überzeugt ist, wundert man sich doch, wie die Engländer immer noch glauben können, daß solche Gerüchteleien in der Welt irgendeine Wirkung, die nur abgeblasen werden, um anschließend den „kompromittierten Kampf der Alliierten“ zu betonen, und um dadurch die eigenen Schwächen zu verdecken.

Englischer Vizekonsul in Wien:

England im Winter auf Kartoffeln und Käse angewiesen

Amsterdam. (DNB) In einer Radioansprache erklärte der englische Vizekonsul in Wien, daß die Versorgung Englands mit Lebensmitteln im kommenden Winter von der Exportmöglichkeit des Auslandes abhängt.

Absichtlich wies er darauf hin, daß die Bevölkerung sich mit Kartoffeln und Käse versehen soll, da Fleisch nur in wenigen Fällen zur Verfügung stehen wird und auch dann in unzulänglichen Mengen.

Radio Moskau berichtet:

„Den Utobus nicht zu versäumen“

Antara. (AP) Radio Moskau richtete an die „vereinigten Nationen“ einen Aufruf, nicht den „Utobus“ zu verpassen. Es sei besser, dieser jetzt an allen Fronten zu treffen, als auf General Winter zu vertrauen, sonst bliebe für lange Zeit die Gefahr,

daß es keine Aussicht mehr für die Zukunft gebe. Die abschließend mitgeteilt wurde, daß Marschall Timoshenko jetzt persönlich das Kommando für die Verteidigung Stalingrads übernommen.

Der Papst und die Juden

Genf. (AP) Ueber die Agentur wird eine schweizerische Rundfunkmeldung verbreitet, wonach der Vatikan mit der Regierung von Vichy wegen der Judenfrage in einen Konflikt geraten sei. Der schweizerische Rundfunk habe festgestellt, daß die katholischen und protestantischen Kirchen in der Schweiz zur Eliminierung der Juden protestiert hätten.

In evangelischen Kirchenkreisen Genfs, die über die Vorgänge im unbesetzten Frankreich vorzüglich informiert sind, weiß man nichts von einem derartigen Protest, an dem jedenfalls die katholische Kirche nicht beteiligt gewesen sei.

100.000 Frauen im Dienst der Reichsbahn

(DNB) Die Deutsche Reichsbahn, die als größtes Verkehrsunternehmen der Welt zu Beginn des Krieges rund eine Million Angestellte beschäftigte, die fast ausschließlich Männer waren, hat im Laufe des Jahres auch Frauen als Hilfskräfte eingestellt. Heute tragen rund 100.000 Frauen die schmutzige blaue Dienstuniform, und ihre Zahl ist noch im Steigen begriffen.

Sie sind tätig als Schaffnerinnen, Güterwagenbegleiterinnen, Zugbegleiterinnen. Auch auf den Bahnhöfen ist die Frau heute als Fahrplanbegleiterin oder im Schalterdienst tätig.

Das ideale Abführ-, Blut- und Gallereinigungsmittel, die Dr. Föbdes'sche

SOLVO - PILLEN
Ein Schachtel kostet bei 38.— und wird von der Apotheke Dr. Föbdes in Wien erzeugt. In allen Apotheken erhältlich.

USA träumt von einer Großoffensive im Stillen Ozean

Buenos Aires. (DNB) Bisher behaupten die USA 30 Staaten unter ihr Foch, weil sie im Stillen Ozean eine große Offensive zu beginnen gedanken. Geradezu aber auch einer großen Luftangriff auf Tokio. Zu diesem Zweck stehen sie in nächster Ordnung das Ebenbild von Tokio nachzubilden, um an diesem ihre Piloten auszubilden.

Lebensmittelnot bei den Sowjets

Nur je 200 Gramm Fleisch und Zucker in vier Wochen — Aber auch das nur auf dem Papier

S. o. ch. Im. (D3) Während die Sowjetunion in den Jahren des Friedens nach den Worten der Magistrate der Weltrevolution „übertragende Aufbauarbeit“ leistete, die in Wirklichkeit ausschließlich der Rüstung galt, überlieferten wieder Meldungen von entsetzlichen Hungernöten in weiten Gebieten des bolschewistischen Reiches die Phrasen vom „humanitären Fortschritt“

Nach den britischen Angaben, die auf Meldungen aus Moskau beruhen, erhält der Normalverbraucher in der Sowjetunion für vier Wochen 200 Gramm Fleisch, der Schwerstarbeiter 2200 Gramm. In Deutschland stehen für den gleichen Zeitraum dem Normalverbraucher 1200

Gramm, dem Schwerstarbeiter 3400 Gramm zur Verfügung.

An Butter, Margarine, Rohfett usw. soll der Durchschnittsbürger der Sowjetunion 200 Gramm für vier Wochen erhalten. In Deutschland, das nach dem Willen unserer Feinde dem Hungertod nahe sein sollte, steht dem Normalverbraucher in vier Wochen 825 Gramm Fett, dem Schwerstarbeiter 2290 Gramm zur Verfügung, gegenüber angeblichen 800 Gramm Fett, die der sowjetische Schwerstarbeiter erhalten soll.

An Zucker, der gemessen an der Wette der sowjetischen Rübenfelder, in Fülle vorhanden sein müßte, sollen 200 Gramm an den Durchschnittsverbraucher in der Sowjetunion aus-

geliefert werden. Dem Schwerstarbeiter in den bolschewistischen Rüstungswerken sollen 500 Gramm für vier Wochen zuteil werden. In Deutschland erhalten sowohl Normalverbraucher wie auch Schwerstarbeiter für den gleichen Zeitraum eine Zuckermenge von 800 Gramm.

Die Ziffern stehen auf dem Papier. Ob das Volk bei ihm danach zustehenden Rationen auch wirklich bekommt, ist eine andere Frage. Was dagegen in Deutschland auf Karten zugeleitet wird, erhält der Verbraucher auch wirklich. Die Wirklichkeit in der Ernährungslage in der Sowjetunion steht also noch katastrophaler aus.



Gut rasiert — gut gelaunt!

ROTBART

ROTBART
ROTBART



Heute letzter Tag

ZIEHUNG DER 1. KLASSE DER STAATSLOTTERIE

...zum Kauf der Lose. Die Lotterieleistungen sind heute ununterbrochen geöffnet.

MORGEN
DONNERSTAG
DEN 1. OKTOBER
BEGINNT DIE ZIEHUNG

Italienischer Sprachkurs in Arad

Arad. Das hiesige italienische Kulturamt eröffnet seine Sprachkurse in den nächsten Tagen. Einschreibebuch für Studenten 200 Lei. Für Anfänger finden die Kurse Montag und Donnerstag von 13—20 für Vorgeschr. Dienstag und Freitag von 18—19 Uhr statt.

Einschreibungen finden an den angegebenen Tagen und zu den angegebenen Stunden im Lyzeum „Moise Nicoara“ statt.

2000 Renttiere geraubt

Helsinki. (R) In Finnland wurde dieser Tage der größte Raub von Renttieren verübt. Es handelt sich um 2000 Stück, welche durch Norweger geraubt und über die Grenze getrieben wurden.

Bei dem Raub kam es zwischen den Hirten und den Räubern zu einem ausgesprochenen Feuergefecht. Der Schaden wird auf mehrere Millionen Finnenmarken geschätzt.

Vogeljagd-Verbot

(D3) Der Ackerbauminister in Ungarn hat ein Jagdverbot erlassen, das auch das Jagden einer Anzahl von Vogelarten verbietet. Verbieten ist unter anderem die Jagd auf Krappen, Gulan und verschiedene seltene Raubbögel, die nur mit einer Sonderbewilligung des Ackerbauministeriums gejagt werden dürfen.

Auch Vögel etc. dürfen nur mit Bewilligung des Ackerbauministeriums gesammelt werden.

Meldung der im Ausland geborenen, in Rumänien wohnenden Jünglinge

Arad. Das hiesige Ergänzungsbereichskommando fordert alle im Ausland beziehungsweise in den abgetretenen Gebieten im Jahre 1922 geborenen Jünglinge sowie die älteren deren Militärverhältnis noch nicht

reguliert ist, auf, sich am 2. Oktober 8 Uhr vormittag beim obigen Kommando zu melden. Gegen Nichtmelbende wird im Sinne des Militärstrafgesetzes vorgegangen.

Radikale Entlausung im gewesenen Polen

Alle 15 Kilometer eine Entlausungsanstalt

Im Bereich des gesamten Generalbezirks Wilna gibt es heute rund 60 Entlausungsanstalten. Nunmehr soll dafür gesorgt werden, daß das Netz der Entlausungs-

anstalten so weit verdichtet wird, daß im Umkreis von 15 km jeder Einwohner eine Entlausungsanstalt erreichen kann.

Ein Spielmann zieht durchs Deutsche Land

Deutsche Volks- und Spielmannswesen in vier Bildern

Immer wenn der Deutsche in seiner geschichtlichen Mission ernste schwerere oder schöne Zeiten durchläuft, ist er seinem Volkslied am nächsten. Jede echte und wahre Musik muß in einem Schicksalsraum gewachsen sein, sie muß eine Heimat überall dort in der Welt wo deutsche Menschen wohnen also auch bei uns, finden.

Die „Kraft durch Freude“-Gemeinschaft der D. A. R. hat uns diesmal ein besonders Gutes vorbereitet. Wir haben eine Spiel- und Singgruppe aus dem Reich hier als Gast, die uns in vier Bildern durch alle Gebiete des Deutschen Reiches führen wird. Im ersten Bild kommen in einer mit Musik, gesprochenen Versen und tänzerischer Gestaltung verbundenen Handlung ein — und mehrstimmige Liederkreis zu Gehör.

Das zweite Bild bringt einen Bertaftenmann und ein Bäntelsängerpaar, das dritte Bild stellt ein original Niederdeutsche Spinnstube dar und im vierten Bild hören wir Volkslieder bis zur Jetztzeit. Der Abend schließt dann mit dem fröhlichen „Ruh'! du zum Städte hinaus.“

Die Spielgruppe wird in verschiedenen Orten unserer Spielungsgebiete eingeseht. Der Zeitpunkt der einzelnen Aufführungen wird bekanntgegeben.

Dr. Franz Bree, Chirurg, Leitender Arzt des Deutschen Krankenhauses, ordiniert wieder. Arad, Str. Petrua Stanescu 2/a.

Gebet

Wir sprechen deutsches Bauernwort und brechen deutsches Brot; sind wir auch fern der Heimat Font, bedrängt von fremder Not.

Du, Deutschland, bist das ferne Licht an dem mein Leben brennt! Und du verläßt den Letzten nicht, der sich zu dir bekennt.

Denn eines Volkes Grenz trägt kein grauer, kalter Stein! Wo noch ein treues Herz dir schlägt, ist dort muß Deutschland sein!

Camillo Dohberger

Pferdegepante teurer als Autos

Stockholm. (DKB) In England herrscht infolge der Benzinknappheit große Nachfrage in Zugpferden. Für ein Paar Pferde samt Wagen wird viel mehr bezahlt als für ein Auto.

Strumpfe und Bücher

Die geistvolle Gattung des großen Shakespeare-Übersetzers August Wilhelm v. Schlegel wurde einmal beim Strumpfstricken angetroffen. Man fragte sie, warum sie eine ihren Geist so wenig gemässeltere wählte. Lächelnd erwiderte sie: „Ich hörte nie, daß es zu viele Strumpfe auf der Welt gebe, wohl aber, daß der Bücher viel zu viele sind. Darum halte ich es für verdienstlicher, einen guten Strumpf zu stricken, als ein schlechtes Buch zu schreiben.“



Dienststapel im Sommerlager der Hitler-Jugend (Orbis)

Bau Schätzung des Ackerbauministeriums ergibt unsere heurige Kartoffelernte 70.000 Baggon, um 20.000 mehr als im Vorjahr. (R)

Das Temeschburger Versorgungsamt erlaubt das Ankaufen von 130 Kilo Kartoffeln pro Person für die heillosen Tage.

In Freiburg bei Temeschburg erkrankte ein wegen schwerer Krankheit der 81 Jahre alte Peter Winter.

In England traf der erste U.S.A. Regergeneral ein, der unter dem U.S.A.-Oberkommandanten in England General Eisenhower tritt und die amerikanischen Truppen in Großbritannien befehligt.

Ausgezeichnet im gemeinsamen Kampf für Volk und Vaterland

Soldat Hans Arzner, aus Dolaz, ist wegen besonderer Tapferkeit in den Kämpfen um Belo-Grorowka mit dem EK 2. Kl. und dem Verwundetenabzeichen ausgezeichnet worden.

Leutnant Wilhelm Eduard Baltres, aus Mardisch, ist wegen besonderer Tapferkeit in den Kämpfen um Wessloje und der Halbinsel Kertsch mit dem Orden „Virtutea Militaria“ 2. Kl. und dem EK 2. Kl. ausgezeichnet worden.

Serg. Erich Gustav Baumann, aus Broos, ist wegen besonderer Tapferkeit in den Kämpfen um Kertsch ausgezeichnet worden mit dem Orden „Barbatia si Crebintia“ cl. 3-a.

Georg Groß, aus Benbarsch, ist wegen besonderer Tapferkeit auf der Krim mit dem Ehrenzeichen „Serviciul Crebincios“ cl. 3-a ausgezeichnet worden.

Andreas Memning, aus Großhalsch, ist wegen besonderer Tapferkeit in den Kämpfen um Gup-Linus, Stjca, Wosca, Gota 102, Ukraine mit dem Orden „Barbatia si Crebintia“ cu spade und mit dem „Post-mortin“ ausgezeichnet worden.

Gefr. Peter Kunde, aus Rote Eschara Nr. 257, ist wegen besonderer Tapferkeit in den Kämpfen um Bessarabien mit dem Orden „Barbatia si Crebintia“ und dem Ehrenzeichen „Trecerea Ristruului“ Cominerea ausgezeichnet worden.

Serg. Hans Schmidt, aus Lemeschburg, ist wegen besonderer Tapferkeit in den Kämpfen um Acim Ruslai mit den Orden „Barbatia si Crebintia“ und dem EK 2. Kl. ausgezeichnet worden.

Gefr. Georg Schuller, aus Schab, ist wegen besonderer Tapferkeit in den Kämpfen um den Dnjestr mit dem Orden „Barbatia si Crebintia“ Kl. 3-a ausgezeichnet worden.

Räthe Seidel, aus Kronstadt, ist wegen besonderer Verdienste bei der Beirung der Kriegsverletzten im Rum. Kriegsflageret 3. J. mit dem Kriegsverdienstkreuz „Meritul Sanitar“ cl. 2-a St. Mon. Oficial Nr. 192 vom 19. 8. 1942 I. Teil ausgezeichnet worden.

Sulke Larter, ist wegen besonderen Verdiensten bei der Beirung der Kriegsverletzten im Rum. Kriegsflageret 3. J. mit dem Kriegsverdienstkreuz „Meritul Sanitar“ cl. 2-a St. Mon. Oficial Nr. 192 vom 19. 8. 1942 I. Teil ausgezeichnet worden.

Cap. Joltan Fodst, Artillerieoberwachter in einem Banater Artillerieregiment, ist wegen besonderer Tapferkeit in den Kämpfen um Charlow mit dem Orden „Barbatia si Crebintia cu spade“ 2. Kl. ausgezeichnet worden.

Serg. Ruch Josef, Artillerieoberwachter in einem Banater Artillerieregiment, ist wegen besonderer Tapferkeit in den Kämpfen um Charlow mit dem Orden „Barbatia si Crebintia cu spade“ ausgezeichnet worden.

Slowakei erwartet eine mittlere Weinernte

(D3) Die diesjährige Weinernte der Slowakei verspricht zwar keine Rekorderte zu werden wie im benachbarten Ungarn oder in Bulgarien, doch werden die Weingärtner, namentlich in der Ostslowakei, mit der Weinernte zufrieden sein. Auf der noch vorhandenen Weinbaufläche von 8424 ha dürften in diesem Jahre etwa 200.000 hl Wein eingebracht werden. Daburch würde ungefähr das Erntergebnis von 1939 erreicht werden, das als mittelmäßiges Ergebnis gilt.

Bei den Deutschen in Transnistrien

Deutsche Dörfer inmitten der russischen Steppe — Der deutsche Soldat als Befreier begrüßt

Das schönste Erlebnis für jeden Deutschen in Transnistrien und überhaupt in Südrußland sind die volksdeutschen Dörfer. Daß es im Südrußland, in Böhmen, Mähren, im Banat, in Siebenbürgen, im ehemaligen Polen usw. Deutsche gibt, wußten wir. Im Weltkrieg wurde das Wort gebräuchlich, daß man von Wien bis zum Schwarzen Meer jede Nacht unter einem deutschen Dach schlafen kann.

Das Rußlanddeutschtum, die Deutschen an der Wolga und um das Schwarze Meer nahmen dabei immer eine Sonderstellung ein. Sie waren stets ein großes Rätsel. An sie und ihre Existenz glaubte man nicht recht. Sie waren die einzigen, zu denen es keine Verbindung gab, von denen man eigentlich nichts wußte, wie von so manchem hinter der Sowjetpählen. Da kamen unsere Soldaten auf ihrem Marsch gegen Osten jenseits des Dnjestr, in der Ukraine und sogar der Krim in Dörfern mit deutschen Namen und deutschen Menschen und wurden mit deutschen Worten als die Befreier begrüßt. Wie der Weltkrieg das Silber- und das nahe Ostdeutschtum dem Reichsdeutschen nahegebracht hat, so erschließt uns dieser Krieg das Deutschtum in den weiten Steppen des Ostens, das trotz aller Verfolgung zur Bolschewistenzeit, durch Jahrhunderte sein Deutschtum behaupten konnte. In einem breiten Gürtel ziehen sich deutsche Dörfer um das Kowische Meer entlang bis Koztow und weiter an der Wolga bis zum Ural.

Wie den deutschen Soldaten ergeht es auch jedem anderen Deutschen, der heute über den Dnjestr nach Transnistrien oder in die Ukraine kommt. Auf einmal, wenige Kilometer von Tiraspol oder Odessa entfernt, kommt man in deutsche Dörfer, breit angelegte weite Straßendörfer mit heute wieder blendend weißen, ordentlich, reinen, großen Höfen, mächtigen deutschen Kirchen, Krän-

die Bolschewisten die Ährne gekloppt und die sie zu Wartelokalitäten gemacht haben. Es sind Dörfer, wie, sie irgendwo in Ostschlesien ebenso gut gehen könnten. Man steigt mit dem Wagen über einen See und sieht jenseits dem Ufer entlang ein Dorf mit großen Höfen.

Neben ihnen wirken die Häuser der Dörfer, durch die man eben kam, wie Zwergbauten. Am Anfang des Dorfbereichs steht auch ein deutsches Wappenbild, braun-gelb-schwarz, wie wir sie aus dem Reich kennen, in den beiden oberen Ecken zwei Hakenkreuze, dazwischen „Deutsches Dorf“ und darunter der Name „Gandel“ dann runderlich „Satul German“ und schließlich auch noch russisch „Germanolaja Wolst“. Am Eingang des Dorfes steht ein großer geschwärfter Bogen: „Herzlich Willkommen — Eine alt deutl. Selbst wenn man nicht schon so begrüßt würde, könnte man an den Menschen, die einem freundlich entgegenkommen, und an den Höfen erkennen, daß man in einem deutschen Dorf ist.

Auf der breiten Dorfstraße sieht man im Sand hüblende Kinder spielen. In den Höfen kommen einem Frauen entgegen, junge und alte, die ebenfalls schon ihrem Aussehen nach nur Deutsche sein können. Männer gibt es nur wenige, meist ältere oder halbwichlige Jungen. Die wehrfähigen Männer sind von den Bolschewisten irgendwohin in den asiatischen Osten deportiert worden. Nur von wenigen haben die Angehörigen spärliche Nachrichten erhalten. Wer von den wehrfähigen Männern noch da ist, dem gelang es entweder vom Militär oder den Arbeitskolonnen während des Rückzugs zu fliehen, oder er war bei Beginn des Krieges in die Steppe hinausgegangen, hatte sich versteckt gehalten und ist erst zurückgekommen, als die Bolschewisten bereits verjagt waren.

Wer in die Höfe und Häuser eintritt, ist erschrocken von der Armut. Es ist wirklich nichts da, außer den allernotwendigsten Gebrauchsgegenständen; wenige alte Bilder, aber in jeden Haus bereits ein Bilderrahmen am Ehrenplatz. Aus der Bolschewistenzeit ist noch fast in jedem Haus ein Gramophon — die Bolschewisten verstanden es Propaganda zu machen! Rundfunk-

geräte gibt es nicht, denn damit hätte ja vielleicht das Ausland, gar ein deutscher Sender gehört werden können. In den Höfen wohnen immer mehrere Familien zusammen, weil kein Grund mehr zu bekommen war. So wurde nicht weiter gestiebt, wie in den Jahren vor dem Weltkrieg, sondern am Orte geblieben. Gebaut wurde zu Zeiten der Sowjets auch nicht. In einem Hofe leben z. B. der Vater und sein Bruder, die den Hof zusammen von ihrem Vater erbt, und die Witwe des Vaters und seines Bruders, die alle schon erwachsen und verheiratet sind und selbst wieder Kinder haben. Es wohnen manchmal 6-8 und noch mehr Familien zusammen in einem Hof.

Bis vor wenigen Jahren gab es in den deutschen Dörfern auch noch deutsche Schulen, in denen meist deutsche Lehrer deutsch unterrichteten. Daß der Lehrplan von den Bolschewisten reiflos „ausgerichtet“ war, ist selbstverständlich. Von ihrer deutschen Heimat hörten die Kinder nichts als bolschewistische Propagandaparolen. Nur die Eltern erzählten ihnen, was sie noch von ihren Eltern wußten. Es gibt auch noch alte deutsche Kalender und sogar Einwanderrungsbriefe, die stolz gedruckt werden, wenn man nach der Vergangenheit fragt. Mit dem deutsch-russischen Abkommen von 1939 wurde der letzte deutsche Unterricht radikal abgeschafft. Auch ein Beweis, wie Moskauer den Vertrag verstand.

In Transnistrien gibt es ungefähr 120 deutsche Dörfer mit rund 120.000 Deutschen. Es sind die Nachkommen jener Siedler, die von der deutschen Fürstentochter, der Kaiserin Katharina II., und ihrem Nachfolger, Alexander I., nach Rußland gerufen wurden, 1764-1767 kamen deutsche Siedler an die Wolga, 1804-1822 ein zweites, größeres deutsches Kolonistenzug ins Schwarzmeergebiet. Auf Pferdewagen fuhren sie quer durch Europa aus dem Westen und Süden Deutschlands, aber auf der Donau bis an die Donaumündung.

Die Not in der Heimat zur Zeit der napoleonischen Kriegsjahre ließen sie die Heimat verlassen und ihr Glück im Osten versuchen, wo ihnen die russischen Zaren für jede Familie als stielg bewilligtes Eigentum 50 Dsjatinnen (2 1/2 ha), 10 Jahre hindurch Steuer- und Abgabenfreiheit, mit Befreiung von jeglichem Militärdienst und militärischen Einquartierungen, sowie Glaubens- und Religionsfreiheit, zusagten.

Die deutschen Dörfer im Schwarzmeergebiet werden heute zentral von einer deutschen Betreuungsstelle der H geführt. Sie haben eigene Selbstwehren, die ständig bei Tag und Nacht bewaffnet zu zwei Mann um die Dörfer patrouillieren und sie so vor jeder Störung bewahren. In den deutschen Dörfern blüht heute neues, junges Leben. Sie erhalten jede Unterstützung und werden wieder ganz zurückgewonnen und gefördert. Sie selbst haben, aufgeschlossen in jeder Hinsicht bereits wieder in die Heimat, zu ihrem deutschen Muttervolk zurück. Sie werden auch die deutsche Heimat und das deutsche Volk für ihre jahrzehntelange Not aufgeschlossen finden.

Dr. Hoffmann

Auf dem Weg zum Bahnhof von Plana wurden dem Hermannstädter Viehhändler Nicola Stanga die Akertische mit 399.000 L. geraubt, die konnten die Räuber, die noch 584.000 Lei bei sich hatten, verhaftet werden.

Hauptmann Helbig, Kommandant eines Aufschwaders, wurde mit dem Ehrenlaub mit Schwertern zum Ritterkreuz des E. A. vom Führer ausgezeichnet. (DRB)

Das Ansuchen der Papen-Ärztler, bei der Verhandlung ihrer Appellation persönlich anwesend zu sein zu dürfen, wurde durchs türkische Oberste Gericht abgewiesen. (DRB)

Kapitalflucht aus Indien

Genf. (SW) Aus dem Jahresbericht der Reservebank of India geht hervor, daß die britischen Kapitalisten ihre Guthaben in Indien in erhöhtem Tempo auflösen und zurückführen.

Die Banken hatten vor Ausbruch des Krieges 78 Mill. Guthaben. Während des Krieges erwarben sie bis zum März 1942 weiteren 165 Mill.

Guthaben und erhielten von der britischen Regierung 194 Mill. für Kriegsausgaben und Einkäufe in Indien. Von diesem Gesamtbetrag von 437 Mill. wurden 160 Mill. für die Repatriierung indischer Arbeiter verwendet, 40 Mill. wurden für normale Sterling-Schulden verbraucht, so daß noch 237 Mill. zur Verfügung stehen.

England übernimmt Seeüberschuß Indiens

Lissabon. (SW) Das englische Versorgungsministerium hat die gesamten für den Export zur Verfügung stehenden Mengen Tee in Indien und Ceylon aufgekauft, die sich zusammen auf 638 Lbs belaufen. Für den britisch-indischen Tee ist

ein Aufschlag von zweieinhalb Cents und für Ceylon-Tee ein Aufschlag von vier Cents je englischer Pfund auf den Grundpreis bewilligt worden. Die Erschließungen von Tee sind seit dem 15. September eingestellt worden.

Gind Sie Deutscher

und Angehöriger unserer Deutschen Volksgruppe? Wenn ja, warum lassen Sie Ihre Drucksorten immer noch in einer getarnten jüdischen oder sonstigen fremdnationalen u. nicht in der einzigen deutschen Buchdruckerei der Stadt u. Komitat Urad herstellen?

Buchdruckerei „Phönix“ (Arader Zeitung)
Urad, Plewnei-Platz 2. Fernruf: 16/39



Gefallen im gemeinsamen Kampf für Volk u. Vaterland

Michael Raubert, geb. 1911 in Ibanda, ist im 1. sten gefallen.
Ignaz Koch, geb. 1916 in Dolag, ist bei Malmittaja gefallen.
Peter Lächinger geb. 1911 in Nitzdorf, ist bei Argebata gefallen.
Jesef Voris, geb. 1917 in Sanftandres, ist an der Ostfront gefallen.
Ladislav Somkory, geb. 1914 in Schäßburg, ist bei Sewastopol gefallen.

Andreas Schmidt 2 Jahre Volksgruppenführer

Kronstadt. Gestern konnte die deutsche Volksgruppe in Rumänien den zweiten Jahrestag begehen, an dem Volksgruppenführer Andreas Schmidt sein Amt antrat.

Wenn wir so weiter fortfahren, verlieren wir den Krieg

Amsterdam. (N) Wie der britische Nachrichtendienst berichtet, hielt der U.S. Staatssekretär im Marineamt Ralph, an die Vertreter des U.S. Schiffbauindustriellen eine Rede, in welcher er die Notwendigkeit der Steigerung im Schiffbau hervorhob.

Abschließend erklärte der Redner den Vertretern die Gefahren in denen die U.S.A. schweben indem er die Worte gebrauchte: "Wenn wir so weiter fortfahren, verlieren wir den Krieg."

Ende eines Bandenführers

Banja Luka. (JWA) Das deutsche Kommando in Banja-Luka gibt neue große Verluste der Partisanen bekannt. Demnach verloren sie bei Svinic und Radina Boba 841 Tote. Bei Malschicht wurden an einem Tage 391 Kuffständische getötet, darunter auch die Kommissare.

Der leitende Bandit Ivica Marusich erlag seinen Verletzungen. Die Opfer der Kuffständischen belaufen sich bisher auf 8000 Tote und 12.850 Gefangene.

Erntedank-Tag der Reichsdeutschen in Arab

Arab. Die hiesige Reichsdeutsche Gemeinschaft hält die Feierstunde zum Erntedank-Tag und Eröffnung des 4. Kriegswinterhilfswerkes am 2. Oktober mit reichhaltigem Programm ab. Als Hauptredner spricht Hg. Prinz von Schaumburg-Lippe.

Araber Sabotageurteile

Arab. Das hiesige Sabotagegericht beurteilte gestern die beiden Turnier-Gewinner Stefan Belko und Peter Sandor wegen verbotenen Rälberschlachtens zu je 2 Monaten Arbeitslager. Ne 1 Monat bekamen Maria Csupusiga aus Kleinsankiniklaus u. Witwe C. Palecan aus Nablak, die Weizen über Höchstpreis verkauften.

Neue Rauchfangstehrgebühren in Arab

Im Amtsblatt der Stadt Arab sind heute die neuen Rauchfangstehrgebühren erschienen, die den Gebäuden entsprechend vom 1.-4. Stock verschieden sind. Die Stadt Arab hat bekanntlich Monopol, daß nur sie allein Rauchfänge liefern, ausbrennen und auch die Oefen in den Wohnungen reinigen darf. Für das Ausbrennen der Rauchfänge ist 6.- und für Ausbrennen derselben 20 Lei monatlich zu zahlen; während für das Reinigen kleinerer Öfen 100, Rauchfänge 140 und für sonstige Heizkörper 80-140 Lei jährlich zu bezahlen ist.

Der Erntedanktag in der Deutschen Volksgruppe in Rumänien

Je härter der Krieg ist, umso notwendiger und wichtiger ist die Arbeit des Bauern zur Ermöglichung einer erfolgreichen Kriegsführung durch die Sicherstellung der Ernährung. Wenn nach schwerer Arbeit, Pflüge- und Erntearbeit das Werk des Bauern durch den Erfolg der eingebrachten Ernte gekrönt ist, dann ist es angebracht, einen Augenblick inne zu halten, sich der Frucht aller Arbeiten zu freuen und Kraft zu sammeln für das neue Werk. So wird die Volksgruppe auch hier den Erntedanktag begehen. Solien war früher so wie in diesem Jahr die gesamte Volksgruppe mit dem Werk des Bauern verbunden. Der Großbesitzer der Heimatfront hat alle Kräfte aus Stadt und Land für die Sicherstellung der Ernährung eingesetzt.

Zum erstenmal wird heuer das Erntedankfest in allen Ortsgruppen einheitlich gefeiert. Während am 11. Oktober, das Landeserntedankfest der Volksgruppe in Neu- Arab (Banat) stattfindet, wird am darauffolgenden

Sonntag, dem 18. Oktober, eine Erntedankfeier in allen Ortsgruppen abgehalten. In der Woche vom 11. bis zum 18. Oktober trägt jeder Vollgenosse das Erntedankabzeichen 1942, das durch die Dienststellen der Partei und der Deutschen Bauernschaft verliehen wird.

Das Landeserntedankfest in Neu- Arab besteht aus drei Hauptteilen: morgens Eröffnung der Schischau der Deutschen Bauernschaft, mittags der Erntezug, der mit der Gefallenmehrung abschließt, und nachmittags die Großkundgebung mit der Rede des Volksgruppenführers und des Landesbauernführers. An dem Landeserntedankfest nehmen außer der Volksgruppenführung und zahlreichen Gästen des Reiches und des Inlandes alle deutschen Vollgenossen aus Stadt und Land teil. Aus jedem Kreis kommt eine Trachtenabordnung nach Neu- Arab. Der Tag soll insbesondere die Verbundenheit von Front und Heimat zeigen.

Riesenüberschwemmungen in China

3000 Personen in den Fluten des Gelben Flusses ertrunken und 40.000 Chinesen sind obdachlos

Panton. (St) In China ist der Gelbe Fluß wieder aus seinem Ufer getreten und hat in der Provinz Schantung riesige Gebiete überschwemmt. Bisher sind mehr als 3000 Personen ertrunken und nachdem ganz Ge-

muinden fortgeschwemmt wurden mehr als 40.000 Personen obdachlos. Die Ernte ist in diesen Gebieten selbstverständlich ebenfalls vernichtet, so daß dieser Katastrophe noch eine Hungersnot folgen wird.

Gämtliche eingeflogenen britischen Flugzeuge abgeschossen

Mertin. (DM) Einen schweren Schlag mußte die britische Luftwaffe am gestrigen Tage über sich ergehen lassen. Als 12 britische Bomber und Jagdflugzeuge in das besetzte französische Gebiet einflogen, wurden sie über Drest von deutschen Jägern gestellt, wobei durch deutsche und deut-

sche Flugzeugabwehr alle 12 feindlichen Bomber und Jäger abgeschossen wurden. Ein Teil des britischen Flugpersonals, das mit Fallschirmen absprang, geriet in deutsche Gefangenschaft. Ein einzelnes Flugzeug oder Mann erreichte England wieder.

Urteil im Gerberer-Prozeß der Araber Zuckerrabrik

Arab. Wie berichtet bereits, daß in der hiesigen Zuckerrabrik eine geheime Gerbererei unter vnd Generaldirektor Martin Fringhian, der jüdische Chemiker Stefan Wirag, der Buchhalter Emmerich Mandl, ebenfalls ein Jude, weiterer der Arbeiter Franz Jaczko, der Techniker Miroslaw Eina, der Magazinier Georg Euz und der Verwaltungsdirektor Andrei Tuziel vor Gericht gestellt wurde. Bei der vorangegangenen Hausdurchsuchung wurden in einer

unterirdischen Kammertät 18 in Arbeit befindliche Rindschäute, und in einer Schublade 400.000 Lei gefunden, die beschlagnahmt wurden. Der hiesige Gerichtshof sprach den Juden Wirag schuldig und verurteilte ihn zu anderthalb Jahren Gefängnis und Zahlung von 10.000 Lei Gerichtskosten. Alle anderen Angeklagten wurden freigesprochen. Die Angeklagten wurden von 5 Advokaten, darunter 2 gewesenen Ministern, verteidigt.

Bestrafung wegen Verdunflungsünden

Arab. Das hiesige städtische MONOPOL-Büro hat folgende Personen wegen Nichterhaltung der Verdunflungsvorschriften dem Gerichte zur Aburteilung übergeben: Adam Dachtisch, Stefan Lolofer, Paraschiva Silvas, Franz Gaber, Josef Groß, Konstantin Tziriga, Adam Szabados, Adalbert Rebr, Georg Borza, Adalbert Mesar, Alexander Sarbic, Susanna

Belogh, Helene Scharm, Josefina Arab, Irma Gerb, Leonhard Kron, Karl Kutzak, Karl Eipoch, Anton Schmidt, Sigismund Schwarz, Witwe Ambrosie Mezel, Nikolaus Bindner, Nikolaus Bernart, Paul Selgean, Stefan Barug, Geza Bartos, Witwe Josef Schark, Simon Ledica.

Monopolgetränke sichtbar aufbewahren

Arab. Die hiesige Verwaltung der Monopolgetränke macht die Verkäufer von Monopolgetränken aufmerksam, diese an sichtbaren Stellen im Verkaufslotal, entsprechend angeteilt, aufzubewahren und nicht unter den Verkaufstisch oder in Kisten zu stecken.

Mit Beginn vom 1. Oktober erhält jeder Verkäufer nunmehr eine bestimmte Menge Monopolgetränke, wobei bemerkt wird daß auf dem Gebiete der Stadt Arab in der Zeit vom 1.-17. Oktober eine Ausschüttung von Getränken nicht stattfindet.

England kämpft an 13 Fronten

Schweden. (DM) Der britische Minister Lord Crob erklärte zur 2. Front-Forderung, England kämpft bereits an 13 verschiedenen Fronten.

Es ist daher ganz lächerlich, wenn man von England fordert, daß es zur Entlastung der Sowjetunion eine „zweite Front“ errichten soll. Was es an den 13 Fronten nicht erreichen kann, kann es auch bei der 14. Front nicht tun.

Hochwichtiger Geheim-Beschluß in Antara

Antara. (ENB) Die türkische Volks- (Regierungs-) Partei erbrachte unter Vorst der Ministerpräsidenten Caratschoplu hochwichtige Beschlüsse, die jedoch geheim gehalten werden. Ansonsten empfing Caratschoplu den U.S.A.-Botschafter Steinhardt, der sich zur Vertretung nach Washington begibt.

Deere Lehrstühle in Griechenland

Athen. (JWA) In Griechenland sind zahlreiche Lehrstühle unbesetzt geblieben, da keine geeigneten Lehrkräfte vorhanden sind. Es ist nunmehr eine Kommission eingesetzt worden, die die Angelegenheiten überprüfen soll.

Pensionsauszahlung in Arab

Arab. Die hiesigen Pensionisten erhalten ihre Ruhegehälter am 1. und 2. Oktober in folgender Reihenfolge: am 1. zwischen 8-9 Uhr Nr. 1-500, und weitere je 500 bis 2500 im Zeitraum von 9 bis 13 Uhr. Die Auszahlung von Nr. 2501 bis 4500 erfolgt am 2. Oktober von 8-12 Uhr mittags.

Ab 1. Oktober wieder Winter-Verzehr

Arab. Laut Mitteilung des hiesigen Arbeitsinspektors werden ab 1. Oktober d. J. bis 15. Mai 1943 wieder die Winterverordnungen eingeführt. Im Wesen sind die Geschäfte mittags zwischen 12-13 Uhr geschlossen zu halten.

Senfgrubenreinigung

Monopol der städtischen Unternehmungen

Arab. Die Direktion der städtischen Unternehmungen gibt bekannt, daß laut einem abgeänderten Dekretgesetz erschienen im Amtsblatt No. 48 vom 5. Februar 1942 das Reinigen von Senfgruben das Monopol der städtischen Unternehmungen bildet. Dagegen möge das Publikum sich an die Direktion Str. Mucius Scaevola 9-13 (Telefon 23-04.) in den Amtsstunden wenden.

Embryo von Hund angetroffen

Aus der Arabauer Gemeinde Grob-Schintea meldet die Gendarmerie, daß im Garten des Mihail Bucacio ein in Verwesung übergegangenes Embryo gefunden wurde, dessen Kopf und sonstige Körperteile bereits von Hunden abgefressen waren. Die Gendarmerie forscht nun nach, wie die Frühgeburt in den Garten gekommen ist.

Hermannstädter erzeugt Motorrad

Dem Hermannstädter Elektrotechniker, Eugen Graf, der sich zur Zeit in Göttingen Deutschland aufhält, ist es gelungen ein Elektromotorrad herzustellen das eine Stundengeschwindigkeit von 60 km und einen Aktionsradius von 80 km hat.

Die Erfindung hat in Fachkreisen großes Aufsehen erregt und das Rad wurde dem Verfehr freigegeben. Der Erfinder beschäftigt sich gegenwärtig mit der weiteren Verbesserung seiner Erfindung.



Forum-Kino

Arad - Telefon 20-10.

Heute Erstaufführung! Schwesterfilm des „Wunschkonzert“-es Ein leitendes Mädel aus der Nähstube sendet unbekannt in einem Liebespaar in einen Film an die Front. Dieser gelangt in die Hände eines feischen Unteroffiziers. So beginnt das Thema dieses wunderbaren Filmes, indem sich die Ereignisse aneinander reihen und bis zum Ende die Aufmerksamkeit der Zuschauer fesseln. Mit Gustav Fröhlich, Maria Andergast Vorstellungen um 3, 5, 7.10 u. 9.30 Um 8 Uhr 30 Bei Einheitspreise.

A R O KINO, ARAD

Telefon 24-45.

Gute Erstaufführung! Vorstellungen um 3, 5, 7.10 u. 9.20. Ein großartiger Film in gigantischer Ausstattung, der uns Venedig im XV. Jahrhundert vorführt. In den Hauptrollen:

Gustav Diesel, Paola Barbara, Rossane Brazzi

„Der Henker von Venedig“

URANIA Schlagerkino, Arad

Telefon 12-32

Heute

Gegen die Liebe gibt es kein Mittel, nicht einmal wenn es ein Erbe ist... 2 Stunden schallendes Gelächter!

Georg Alexander, Carola Böhm, Mady Rahl, Paul Klinger

„Zwei mal Zwei im Himmelbett“

Vorstellungen 3, 5, 7.30 u. 9.30 Uhr Neues O.R.C.-NFA Kriegsjournal

CORSO ARAD

PREMIER-KINO

Vorstellungen um 3, 5, 7.30, u. 9.30 Uhr

Um 8 Uhr 30 Bei Einheitspreise

Heute, Donnerstag Premiere

Ein monumentaler geschichtlicher Film, nach dem Roman von Louis de Wohl.



CARLO NINCHI
MARIELLA LOTTI
ROBERTO VILLA
ALBERTO CAPOZZI

MARCO VISCONTI

Verknüpftes Journal mit den neuesten Ereignissen: Die Kämpfe der Achsenmächte und der Verbündeten im Kaukasus

Buchhandlungsgehilfe, der rumänischen Sprache mächtig, Schreibmaschinenschreiber gesucht. Zuschriften an Franz Schäfer, Buch- und Papierhandlung, Alba Julia-Karlburg.

Ein Lehrling und ein Lehrling wird in unserer Buchdruckerei aufgenommen.

Moderne Kindwagen, Fabrikat Hermann Götting und ein kleines Haus zu verkaufen in Kl. Infanterie-Kolonia, Reg. Maria 360.

Weinfässer in gutem Zustande zu verkaufen. Arad, Str. Baritau 19, Tür 1.

Löwe-Radio

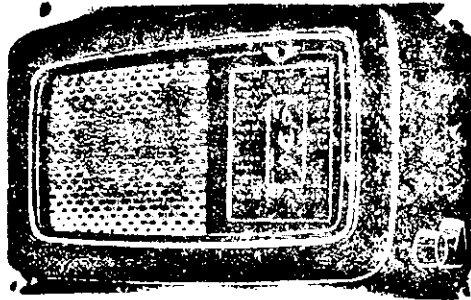
TYP 1942

Ein Zwergsupper mit 4 Röhren und großer Leistung NUR 9500 Lei

Sowohl für Gleich- wie auch Wechselstrom für jede Netzspannung von 110-220 Volt. Lassen Sie sich den Apparat vorführen und Sie werden ihn kaufen!

„MECATON“ Gb. Ciaciş & Co.

ARAD, Bul. Reg. Ferdinand 27. Telefon 18 47



Kl. Anzeigen

Deutsches Unternehmen sucht tüchtige, weibliche Bürokräft, perfekt rumänisch-deutsch in Wort und Schrift. Angebote mit Gehaltsansprüchen unter „Dauerstellung“ an die Verwaltung des Blattes.

Mäher, Bauern, Haushälter mit Guero Futtermitteln durch Beimischung der chemischen „Amino“-Kraftfuttermittel: Blutmehl, Fischmehl, Hieschotenmehl. Drogenhändler: Lemeschburg, III. Calea Sirocului 9.

Druck-Motor, 6 HP mit Schrotter ist zu verkaufen. Adresse in der Verwaltung des Blattes.

Verkaufe mein Haus in Arad in der Str. 29 Decembrie (Haffinger) No. 10. gegen ein kleineres Haus in der inneren Stadt, bei entsprechender Aufzahlung. Frau Dr. Saslo Stria. (Keni. Arad)

Hochwertiges Gebäud. feuergefahrlos für Magazin oder Fabrik geeignet, zu vermieten. Arad, Str. Dr. Jean Suci 52. Hausbesitzer.

Deutsches Mädchen oder Frau für den Haushalt und für landwirtschaftliche Arbeit auf Dauerposten gesucht. Adresse in der Verwaltung des Blattes.

Arme kleine Betty

Roman von Dorothea Goebeler

60. Fortsetzung.

„Als unsere Betty grault sich? Wirklich, Betty? Denk mal, wie deine Freundinnen in der Schule lachen, wenn sie das hören, solch ein großes Mädel und grault sich.“

„Ich will nicht hier allein schlafen“, wies derpoite das Kind. Es war von einem trübsinnigen Angstgefühl besessen. „Ich will mit Fräulein Botte wieder unten schlafen, wie früher.“

„Du, das willst du?“ sagte Fräulein Botte auf. Sie empfand das bläuliche Ansehen des Kindes als ein großes Mädel. „Du sagst kurz: „Nein.“ Mädchen haben überhaupt keinen Willen, liebe Betty, die haben zu gehorchen, und jetzt machst du deine Schularbeiten. Ich hoffe, du

bist vernünftig, wenn ich wieder nach Hause komme.“

Sie lief durch die Straßen. Die paar Besorgungen, die sie vorhatte, waren schnell gemacht. Aber sie lief und lief noch immer. Der Auftritt am Morgen war unter den Geschehnissen des Tages langsam verebt, jetzt hatte die Szene mit Betty alle Wunden wieder aufgerissen. Man hatte das Kind bearbeitet im Unterricht, das war ihr klar, aber nach welcher Richtung? Sie dachte: Ich sollte sie laufen lassen, die kleine Betty, sie ruhig wieder hinuntergehen zur Tante, dann hat sie ihren Willen, die gute Konstanze? Aber sie fühlte das auch das nicht die richtige Lösung war, und sollte noch ein anderes: Sie konnte das nicht, sie hatte das Gefühl, sie sollte dieses seltsame Gefühl, die sie ihr auch selbst und bald erwidern. Doch sie hatte sie so stark empfunden, wie ihr Herz mit ihm verbunden war. Eine Uhr schlug; es ging auf sieben. Nun kam kein Licht. Ach, daß er sie verstehen könnte!

Niederbrückt und in schwarzer Stimmung betrat sie das alte Haus am Markt.

Es erwartete sie eine Enttäuschung. Botte im Idete Herr Doktor habe angekündigt, man möge mit dem Essen nicht auf ihn warten, eine wichtige Konferenz hi Ir ihn fest. Der Direktor eines auswärtigen Museums sei angekommen, die Herren würden im Hotel speisen. Frau Doktor wußte schon Bescheid. Sie ging hinüber nach den Kinderzimmern: Bubi mußte gerade geholt werden. Sie streichelte ihren Buben, der ihr rosig entgegenlächelte und fragte belläufig: „Wo ist denn Betty? Sie ist doch sonst immer hier und schaut zu.“

„Betty hoch“, sagte Fräulein Botte. „Betty ist mit den neuen Schularbeiten beschäftigt. Sie ist nebenan und macht Schularbeiten, das heißt sie macht keine, sie malt Männerchen in ihr Kochbuch.“

„Ich werde zu ihr gehen.“

„Nun Betty, was treibst du?“ — Sie setzte sich neben das Kind. — „Bist du nicht ein ganz unmüdes kleines Ding heute? Sieh dir mal dein Kochbuch an.“

„Ich habe Kopfschmerzen“, sagte das Kind böse.

„So hast du? Dann wirft du dich sofort ins Bett legen. Fräulein Gott, kommen Sie, zick n Sie Betty aus Abendbrot bekommt sie heute nicht. Sie hat Kopfschmerzen. Da ist Fast n gut.“

Das Kind hatte mit großen, starren Augen dem raschen Entschluß zugehört.

„Oh sie es sich verfahren, lag sie in ihrem Bett und hatte eine kleine Kompresse auf der Stirn.“

(Fortsetzung folgt.)

Suchen wir sofort tüchtige Schlosser und Zimmerer Hufen, Brüder Wiese K.-G., Lederfabrik, Kronstadt oder Filiale Lemeschburg, 4. Bezirk, Dragalina-Platz Nr. 4.